

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

84. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
1. d. Spalt. Zeile und
gewöhnl. Schrift über
deren Raum bei 1mal.
Einschaltung 10 G.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderstabchen
Jahrg. Sonntagblatt
und
Schwab. Bauwelt.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Zusage-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 45

Donnerstag den 24. Februar

1910

Amliches.

R. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betr. die Verleihung von Feuerwehrdienst-
Ehrenzeichen.

Durch Ministerialentscheidung vom 20. Januar 1910
Nr. 943 ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuer-
wehren zu Nagold, Altensteig-Stadt, Beuren, Fünfbronn,
Rinderbach und Sulz das Ehrenzeichen für langjährige,
treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1
20. D. V. Nr. 1885 verliehen worden:

- Helffer, Julius, Ralermeister, Nagold,
- Armbruster, Karl, Feuertorwart, Altensteig-Stadt,
- Brann, Christof, Hafner,
- Stiehl, Christian Friedrich, Schlosser, Altensteig-Stadt,
- Steyer, Friedrich, Bauer, Beuren,
- Schäble, Andreas, Bauer, Fünfbronn,
- Themer, David, Schreiner,
- Waldlich, Johannes, Bauer,
- Fehmann, Johann Georg, Bauer, Rinderbach,
- Beutler, Jakob, Tagelöhner, Sulz,
- Stiel, Jakob, Maurer,
- Röhm, Friedrich, Bauer, Jakob's Sohn, Sulz.

Den 24. Febr. 1910.

Kammerell.

Politische Meberacht.

Die Reichswertzuwachsteuer, die bekanntlich bis
zum 1. April 1912 eingeführt sein soll, wird dem Reichs-
tag noch in dieser Session zur Beratung unterbreitet. Der
Entwurf wird die Erhebung der Zuwachssteuer beim tat-
sächlichen Verkauf vom wirklich erzielten Wertzuwachs vor-
zuziehen. Nach dem Beschluß des Reichstags bei der
Finanzreform soll der Jahresertrag der Reichswertzuwach-
steuer mindestens 20 Mill. Mk. betragen. Dabei ist zu
berücksichtigen, daß ein Teil von ihr den Kommunen über-
tragen werden muß, die bis zum 1. April 1909 eine Wert-
zuwachsteuer eingeführt hatten. Die Ermäßigung des in
der Finanzreform beschlossenen Umsatzsteuers beim Verkauf
von Grundstücken von 1/2 auf 1/3 Prozent, die bei Einfö-
hrung der Reichswertzuwachsteuer erfolgen sollte, wird
ebenfalls um eine Reihe von Jahren verschoben werden;
wahrscheinlich solange bis die aus Reich übernommenen
240 Millionen Nationalanleihe abbezahlt sind.

Die Wahlrechtskommission des preuß. Abge-
ordnetenhauses hat, nachdem die Konventionen eifrig
für die Beibehaltung der indirekten Wahl gefochten hatten einen
kombinierten Antrag der Konventionen auf Beibehaltung
der indirekten Wahl und des Zutritts zur Einführung der
bereits früher im Prinzip beschlossenen geheimen Wahl
angenommen. Für den kombinierten Antrag stimmen neben
Zentrum, Polen und Konservativen auch die Nationalliberalen,
die sich somit von den Freikämpfern in einer Hauptfrage ge-
trennt haben. Das Zentrum erklärt, die direkte Wahl zu
günstigen der geheimen Abstimmung offen zu lassen. Es
haben also nur die Freikämpfer und Sozialdemokraten gegen
den kombinierten Antrag gestimmt. Der Minister des In-
nern hat erklärt, daß die Regierung bei Annahme des
kombinierten Antrags kaum noch großen Wert auf ein pa-
rtielles Ergebnis legen könne. Eingegangen ist noch eine
freikämpferische Resolution, in der die Regierung ersucht wird,
noch in dieser Session im Abgeordnetenhaus einen Geset-
zentwurf vorzulegen, wonach auf Grund der Volkszählung vom
1. Dezbr. 1906 eine Neueinteilung der Wahlkreise vorge-
nommen werden soll.

Baden ist in der Frage der Schiffsab-
gaben zu gütlichen Preisen angekommen. In der letzten
Sitzung der Zweiten Kammer erklärte Minister v. Bobmann,
er hoffe, daß Baden keinen Anlaß mehr zu Differenzen mit
Preußen in der Angelegenheit haben werde. Baden habe
sowohl in finanzieller, als auch in wirtschaftlicher Be-
ziehung Gutgekommen bei Preußen gefunden und dürfe
auf eine befriedigende Gestaltung in der Sache rechnen.
Die grundsätzliche Frage, daß nämlich Schiffsabgaben
kommen, sei ja erledigt im Gegensatz zum Standpunkt
Badens. Des Gegenkommens liegt, wie der Minister
andeutete, auf dem Gebiet der Oberbinnenschifffahrt von
Straßburg bis Konstanz, die sich Baden sichern werde. Auch
in Sachen der Rede des Reichskanzlers im preußischen Ab-
geordnetenhaus nahm der Minister im Gegensatz zu der
Volksmeinung im Süden den Standpunkt ein, daß die
Rede nichts Berührendes für den Süden enthalte.

In England hat gestern die formelle Eröffnung
des Parlaments stattgefunden, das tatsächlich schon seit
einigen Tagen zusammen ist. Das Königspaar begab sich
in einem Salwagen in Begleitung der hohen Hofbeamten
vom vom Buckingham-Palast nach Westminster zum Parla-
ment. Truppen bildeten Spalier. Zunächst begaben sich
die Majestäten nach dem Oberhaus, wo der König die
Thronrede verlas.

Der türkische Marineminister hat jetzt den An-
kauf der vier Torpedobootzerstörer von Schichan-Werft in
Göteborg definitiv abgeschlossen. Eine Kommission zur Ab-
nahme der Schiffe weilt bereits in Göteborg. Die Beschaffung
der Schiffe wurde Krupp in Essen übertragen. Der Kauf-
preis beträgt ungefähr 10 Millionen Mark. — Die beiden
Schiffe und drei Torpedos des Kommandanten Abdul Hamid sind
mit einem großen Teil des Harems unter Beobachtung
größter Heimlichkeit von Sa'udi nach Konstantinopel ge-
schafft worden. Man bringt das im Zusammenhang mit
einer schweren geistigen Erkrankung Abdul Hamids, über
die schon seit einiger Zeit unkontrollierbare Gerüchte in
Umlauf sind. Sein Zustand soll ernst sein. Der Komman-
dant des dritten Armeekorps widerspricht jedoch den
schlimmen Nachrichten über das Befinden des Abdul Hamids.
Dieser befindet sich wohl. Die Abreise eines Teils des
Harems nach der Hauptstadt sei wegen der bevorstehenden
Verheiratung einiger Prinzessinen erfolgt.

Der ägyptische Ministerpräsident Dattouf, der
bei dem am ihn verübten Attentat durch fünf Revolver-
kugeln getroffen wurde, ist gestern seinen Verletzungen er-
legen. Der Mörder, ein nationaler Mohammedaner,
ist Apotheker und in Cairo ansässig. Er behauptet, keine
Mitschuldigen zu haben. Mehrere Blätter berichten, daß
eine große Vereinnahmung besteht, die terroristische Zwecke
verfolgt.

Tages-Neuigkeiten.

aus Stadt und Land.

Nagold, den 24. Februar 1910.

* **Vom Rathaus.** Der Gemeindevorstand referiert,
daß beim Holzverkauf im Distrikt Winterhalde durchschnittlich
erlöst wurden für 1 Rm. Radelholz-Belgholz 8.78,
1 Hdt. Reif 10.18, im Distrikt Mitterberge für 1 Rm.
Radelholz-Belgholz 12.41, 1 Hdt. Reif 16.84, für
Stangen 182 % der Tagespreise. — Genehmigt wird ein
Gesuch wegen Holzabfuhr aus dem Rinderbacher Wald
durch die Rdt. Waldabteilung Reichenau. — Vorgelegt
wird ein Gesuch von Hülshändler Gopp wegen Einlegen
eines Fellenstücken im Braunen vor dem Rathaus
gegen einen Pachter von 2 A pro Jahr. Ein Gesuch
von Zimmermann Karstl wegen Errichtung eines Wohn-
hauses und Schuppen im Gewand Graben wird R. Oberamt
zur Genehmigung vorgelegt.

* **Postfache.** Am 25. Februar, dem Geburtsfest des
Kaisers des Reichs wird der Post-, Telegraphen- und
Fernsprechdienst dahier in folgender Weise wahrgenommen:
1. Der Posthalter ist nur von 11—12 Uhr geöffnet. 2.
Die Stadtbriefkästen werden geöffnet um 6.15 vorm. 3.15
und 7.15 nachm. 3. Am Vormittag wird der Brief- und Paket-
beförderung wie an Werktagen angefahren; am Nachmittag
kommt nur der Beförderung für Briefe und Zeitungen um
4.45 zur Ausführung. 4. Der Sandpostdienst bleibt
wie an Sonntagen eingeschränkt. 5. Der Telegraphen- und
Fernsprechdienst dauert wie an Sonntagen von 11—12
und von 5—7 Uhr.

* **Museum.** Am Dienstag abend fand die General-
versammlung in der „Krone“ statt. Angeführt der be-
drohlichen Lage waren zahlreiche Mitglieder erschienen, wenn
man auch nicht sagen konnte „alle Mann an Bord“. Wip-
vorstand Oberamtspfleger Kapp erhaltete den Rechenschafts-
bericht. Die schwierige Lage der Verwaltung eines geeigneten
Vorstands wurde in hochbedrückender Weise dadurch er-
leuchtet, daß Herr Präp. Oberlehrer Weindrenner gewonnen
und gewählt werden konnte; Bizevorstand wurde Herr Reg.-Rt.
Roder; in den Ausschuss wurden neu gewählt Herr Oberamtmann
Kammerzell, welcher die Wahl als Vorstand abgelehnt hatte und
Herr Verm.-Rt. Schwarzwater. Für den weggezogenen bishe-
rigen Vorstand wurde der bezügliche Dank für dessen großen
Verdienste durch den Vorstand zum Ausdruck gebracht.
Beschlüssen wurde für den Bescheid Nieder Land und Meer
neuanschaffen, Herr Weindrenners Monatshefte ein weiteres
Exemplar bezogen & Klafers Monatshefte und Herr
Kauf für alle der Kunstwart zu lesen; an den bisherigen
Berichtungen soll festgehalten werden. Die Bilanz der
Balkenfrage betr. Besz. und Bibliothekzimmer wurde dem

Ausschuß überlassen. Die Museums-Gesellschaft wird damit
einer Zeit der neuen Blüte angeführt werden.

* **Museum.** Nachdem die Museums-Gesellschaft Nagold,
von der man schon längere Zeit nichts mehr zu hören be-
kam, durch die Wahl des Herrn Präp. Oberlehrers Wein-
drenner zum Vorstand wieder ein Oberhaupt besitzt, begin-
nen wir zu diesem die größten Erwartungen, daß er einmal
wieder „Reben in die Erde bringt“, selbst dann, wenn ihm
auch keine großen Mittel zur Verfügung stehen. Mögen
denn zu einer jeden Gelegenheit, die eine Gesellschaft zu-
sammenführt, immer besondere Aufwendungen gemacht
werden? Adante das Museum nicht an diesem oder jenem
Sonntagmittag, an einem schönen Frühlingstag, einen
kleinen Spaz unternehmen, damit das gesellschaftliche Zu-
sammenleben, das mit Respekt gesagt gegenwärtig „auf dem
Grund ist“, wieder aufblüht? Wenn auch die Schär an-
fangs keine große ist, allmählich wird es besser werden,
und diejenigen, die mitmachen, werden dem Arrangier ge-
wiss recht dankbar sein! Eine kleine Schär findet sich immer
zuhanden!

* **Brunnenschwand.** Eine erfreuliche Erneuerung
wurde in der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes durch Herrn
Stadtschultheiß Brodbeck angeregt; es handelt sich um die
Schwändung des Brunnenschwands der drei großen Brunnen
mit Blumenflor, wie das den neuzeitlichen Verordnungen in
Beziehung auf Brunnenschwand von Balkonen zc. entspricht.
Es wird sofort ein Beschluß gemacht werden mit der
Schwändung des Rathausbrunnens. Es ist zu wünschen,
daß dieser Beschluß bald durchgeführt möge, auch den beiden
anderen Brunnen zu dieser ebenso billigen als schönen Zierde
zu verhelfen.

* **Schietingen, 23. Febr.** Bei der am Sonntag
den 20. ds. Mts. hier abgehaltenen Versammlung des
Bienenzuchtvereins Nagold und Umgebung hielt Herr
Bienenzuchtmeister Kell aus Karlsruhe einen sehr lehrreichen
und interessanten Vortrag über das Thema: „Was hat der
Bienenzuchtler im Frühjahr besonders zu beachten.“ Der Vor-
trag hat nicht bloß für angehende Jünger viel Wichtiges,
sondern auch die schon älteren Züchter dürften sich manches
daraus zu Herzen nehmen. Gerade jetzt beginnt für die Bienen
die schwierige Zeit, während der die meisten zu Grunde
gehen. Jetzt sehe man vor allem nach dem Vorrat, aber
ja ganz ruhig und Sorge für gute Verpackung, denn die Brut-
entwicklung erfordert Wärme. Abends horche man an den
Fingelöchern, ob alles in Ordnung ist. Bei der späteren
Kontrolltour sehe man vor allem nach der Königin, ob alt
oder jung, was schon durch die Veranlage ersichtlich ist. Königin-
nen ziehe man am besten selber aus besten Honigdüllern und
bekämpfe die Drohnen bei schlechten Wittern. Dies geschieht
einstweilen durch Berwerbung von nur jungen Mittelwänden.
Wederhaupt ist auf das Wabenmaterial im Frühjahr das
Augenmerk zu richten, daß die richtigen Waben im Brutnest
gelangen. Man lasse die Waben im Frühjahr so eng als
möglich sitzen und erweitert erst, wenn man kann mehr durch
das Flugloch sehen kann. Wer den Waben den vernachlässigt,
bringt nichts fertig. Das Maß ist am Erfolg fast am
wenigsten schuld, sondern der Mann, der dahinter steht. —
Mit großem Beifall wurde der Vortrag von den zahlreichen
Zuhörern aufgenommen. Als Ort der Frühjahrerversammlung
wurde Nagold gewählt. Zeit Ende März oder Anfang April.

* **Calw, 23. Febr.** Schultheiß Scholl in Unter-
reichenbach ist heute nacht an Nieren- und Blinderent-
zündung nach langer Krankheit gestorben. Raum 6 Monate
habe er her, seit er sein 40jähriges Dienstjubiläum als
Ordnungsbeamter feiern durfte. Ein großer Verlust ist sein
Vahlstücken für die Gemeinde Unterreichenbach und für
den Oberamtsbezirk.

* **Rotenburg, 22. Febr.** Im Keesfeld östlich von
Reibingen links der Straße Tübingen—Rotenburg ist H.
Kattens Tagbl. ein Plattengrab angebracht worden.
Bei einer Länge von 2.20 Meter war dasselbe 0.50 Meter
breit und 0.80 Meter tief (im Westen). Die Aufsatz-
und Deckplatten bestehen aus Sandstein; sie sind auf
der Innenseite des Grabes sämtlich rund bearbeitet, während
die Außenflächen roh belassen sind. In dem nicht mit
Lehm angefüllten Innern fand sich das Skelett eines Mannes
ohne jede Beigabe. Nach der Lage des Kopfes noch ziemlich gut
erhaltenen Schädels und der Fußknochen, wie auch nach den
Knochenresten muß der hier Beisetzte eine Größe von
mindestens 1.95 Meter gehabt haben, somit ein wahrer
Gigant gewesen sein. Der Beförderer dieses Grabes,
Ritterpfleger Langheim, hat die Skelettreste sorglich ge-
samelt und wird sie der hies. Sammlung des Süddeutschen
Museumvereins übergeben. Aus dem Fehlen jeder Be-
igabe ist zu schließen, daß das Grab der allmählich-
fränkischen Zeit angehört.

0, 1.60,
Rart b. St.
erbeden,
ualität,
A das Bild
parz.
nnholz-
hr an:
Festm.
z.
ppler.
Calwer-
trasse 21
Girokonto.
te.
r Art.
ausfreie
ntsmögl.
heinen.
ammer-
schloss.
für 1910
mpfiehlt in
roher Auswahl
W. Zaiser
Nagold.
-Käse
bei
Heller.
ch
ppler. jr.
ngesuch.
wird ein fleißig,
Wächter für
Babel. Köchin
Philipp,
almühle.
ngesuch.
Bollmisch sucht
Beschhorn,
Pferzheim.
äuse
schliber bzw
in“ (50 Pf.)
Nagold,
Altensteig,
Wildberg.



r Rottenburg, 23. Febr. In Hirtlingen bekamen in der Tennendelt junge Wirtin Strell, der sich auf dem Heimweg befand. Der Bauernsohn Salas Kehler wurde durch Wassertrichter in die Seite in den Hals schwer verletzt und ist beinahe verblutet. Die ärztliche Hilfe kam. Sein Vater Albert Kehler, Bauer, wurde in Haft genommen.

r Freudenstadt, 28. Febr. Wie der „Greizer“ hört, findet die Wahl zum Sonntag am Samstag, den 5. März statt.

r Stuttgart, 23. Febr. Der Hallische Komet ist jetzt etwa 8. Größe und steht nordwestlich vom Stern Delta Piscium. Der Komet 1910a geht um 7:30 Uhr abends in WSW, unter und ist nur kurze Zeit sichtbar. Für das bloße Auge dürfte es kaum noch möglich sein, ihn zu sehen. — Im Gegensatz zu den üblichen Aufwindungen über die ein Durchgang der Erde durch den Schweif des Hallischen Kometen am 18. Mai auftretenden Erscheinungen stehen die Schlußfolgerungen, die Professor Bickelmann über mögliche Luftveränderungen an jenem Tag zieht. Der angegebene Physiker ist der Meinung, daß der Schweif des Kometen aus elektrisch geladenen Strahlungen besteht, die am Abend des 18. Mai gewaltige Nordlichterscheinungen und magnetische Störungen in unserer Atmosphäre hervorgerufen werden. Er glaubt ferner, daß diese Erscheinungen am kräftigsten und zahlreichsten im Norden von Standorten auftreten werden.

— Am Freitag wird in Stuttgart in Dinkelacker Saal eine von der Freien Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangehörigen einberufene Versammlung abgehalten, mit der eine Rundgebung zu Gunsten einer Beschleunigung der Durchführung einer kantonalen Personenversicherung der Privatangehörigen verbunden werden soll.

r Stuttgart, 23. Februar. Der Württembergische Bund für Handel und Gewerbe hielt am Montag seinen 67. Jahreskongress ab. Auf der Tagesordnung stand der „Stuttgarter Milchstreit“, worüber Sekretär H. D. Herfer berichtete. Von dem allgemeinen Bestreben aller Berufsstände, des Beamtenstands, des Handel- und gewerbetreibenden Klassen auf Verbesserung resp. Erhaltung ihrer Einkünfte ausgehend, legte der Referent die Berechtigung des Preisniveaus der Milch um einen Pfennig pro Liter von Seiten der Milchhändler dar. Es sei den Milchhändlern nicht möglich gewesen, den von den Produzenten bedingten Preisanschlag von einem Pfennig auf die eigenen Schultern zu nehmen, es kann daher keine Rede davon sein, die Milchhändler als Konkurrenten usw. hinzustellen, wie dies in der Tagespresse geschehen sei. Diese Preisverhöhung habe die Sozialdemokratie bewirkt, um eine spekulative Hege gegen die Milchhändler in Szene zu setzen. Der Referent, sowie mehrere an der Debatte sich beteiligende Redner, schilderten die Art und Weise, in der die sozialdemokratische Presse und verschiedene Zeitungen über den gegenwärtigen Milchstreit berichteten und es wurde lebhaft darüber Beschwerde geführt, daß diese Presse mehrfach Berichte brachte die nicht den Tatsachen entsprachen und durch die die Milchhändler schwer geschädigt wurden. Dagegen fanden wahrheitsgemäße, den Tatsachen entsprechende Berichte, die von der Milchhändlervereinsleitung den Zeitungen zugehen, keine Aufnahme. Ganz besonders wurde gegen eine solche Stellung genommen, die am 21. Februar in mehreren Stuttgarter Zeitungen erschien, die lediglich den Erfolg haben kann, die Milchhändler in den Augen des Stuttgarter Publikums zu mißkreditieren. In dieser Richtung wird gesagt, daß Stuttgarter Milchhändler Milch zum Preise von 13 $\frac{1}{2}$ ansetzen. Es erwidert dies den Aufschwung, als ob die Milchhändler dabei einen Verdienst von 7 resp. 8 $\frac{1}{2}$ haben, während dieser Verkaufspreis — in einigen ganz wenigen Fällen trifft dies überhaupt nur zu — sich ab Produktionsort, also ohne Transportkosten versteht. Dazu muß der Händler das Rohmaterial selber stellen und muß ferner die Kosten für das Fassen und die Behandlung der Milch tragen, so daß sich der tatsächliche Preis dieser Milch 3—3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ höher, also auf 16—16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ stellt, welcher Preis dem allgemein geltenden Preis mindestens gleichkommt. Derartige Aussagen sind lediglich danach anzusehen, bei dem Publikum einen falschen Eindruck zu erwecken. An die verehrliche Bürgergesellschaft Groß-Stuttgart, insbesondere an die handel- und gewerbetreibenden Kreise wurde das Ersuchen gestellt, die Milchhändler in ihrem Einkommenskampf zu unterstützen, auch sollte dies ganz besonders von Seiten der Beamtenschaft geschehen, alle sollten ihren bisherigen Milchlieferanten treu bleiben und nicht ihr Milch durch die sozialdemokratischen Gewerkschaften beziehen.

r Stuttgart, 23. Febr. Dr. aufsteigend gekrankte früherer Gerichtsprofessor Dr. Oskar Pfeiffer aus Frankfurt a. M., der in den Monaten Dezember 1909 und Januar 1910 hier zahlreiche Badenbäder besuchte, hat sich nun auch in Wiesbaden gezeigt. In seinem Brief wurden u. a. genannt: 1 Rippel-Strand; aus Biorce mit dem ein-gelassenen Wirtshaus, 385/77, 2 kleine Wäckerchen, 1 bernstein und 1 wasserfestes, 1 Nickel-Kam. Uhr, neu mit weitem Zifferblatt, arabische Zahlen, Schrauben-Zeiger, der hintere Deckel aus Emaille, ein Frauenbild mit Brillen, 1 neuer Zwicker, ohne Einfassung, goldene Brille, neue Fez, 1 weißer doppelt gewandter Herren-Kragen, 1 Paar neue Filzschuhe, ein turmartiger, von Gravuren durchbrochener Siegelring, ohne Ringstein. Eigentumsanprüche wollen beim Stadtpolizeamt erhoben werden.

r Stuttgart, 23. Febr. Heute nachmittags erlitt in der Gaisfurterstraße eine Frau, die von einem Automobil erfasst wurde, eine Verletzung am rechten Fuß. Am gleichen Nachmittag ist in einer Villa in der Remerkstraße ein Zimmerbrand ausgebrochen, der von der Hauptfeuerwache gelöscht wurde.

r Stuttgart, 23. Febr. Am 20. d. M. verbrühte sich in einem Hause der Bismarckstr. ein 10 Monate altes Kind mit kochendem Wasser an Kopf und Hände. Es wurde gestern abend an Wundheilung.

r Remlingen, 23. Febr. Als Tag der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins für ländliche Wohlfahrt in Württemberg und Hohenzollern, die in unserer Stadt abgehalten werden wird, ist nunmehr definitiv auf 20. April bestimmt worden. Auf die Mitgliederversammlung, die vormittags im großen Rathsaal stattfinden, folgt nachmittags eine große Versammlung, in der zwei Vorträge gehalten werden. Professor Dr. Brunner-Pfaffheim spricht über den Kampf gegen die Schuldenlast und Herr Dr. Koch u. a. über die Schuldenlast, der bekannte Herausgeber des „Christlichen Katholiken“ behandelt die Probleme der Volkswirtschaft, erläutert durch Bildl. über.

r Schramberg, 20. Febr. In der städtischen Turnhalle hat unter dem Vorsitz von Gemeinderat Eduard Jung das die Vorbereitung der Bewerber für die hiesige Stadtvorstandsstelle stattgefunden. Regierungsrat für Sanitätsratweil hat laut R. J. seine Bemerkung in letzter Stunde zurückgezogen, so daß sich bei der am 28. Febr. stattfindenden Wahl nur zwei Kandidaten, Stadtschultheißenrat Dr. jur. Schmidt, zugleich städtischer Polizeikommissar in Stuttgart gegenüber stehen werden.

r Gmünd, 23. Febr. Nach Verlesung von Unterschlüssen und Beträgen sind 2 am Bahndamm Gmünd-Obdillingen als Räder beschuldigte Italiener festgenommen. Sie haben das von ihren Anwälten zur Bezahlung von Lebensmitteln erhaltene Geld unterschlagen und in Verbindung damit auch hiesige Geschäftskonten geschädigt.

r Somers, 22. Febr. Die Reiche der Privatiersgattin Rudi Gmünd, eine geborene Hippacher von Obdillingen, die vor einem Monat verstorben war, ist wieder aufgefunden worden, was jetzt zu werden, da rassistische Erbschaften über die Todesursache stattfinden. Die Frau war nach etwas mehr als einjähriger Ehe in Rom (bei Rom) gestorben und die Reiche in die Heimat zur Beerdigung übergeführt worden.

r Tuttlingen, 22. Febr. Der in weiten Kreisen bekannte Privatier Joh. Köhler, früher Inhaber der Kaufmännischen und späteren Kreisbank zur Hauptniederlassung hier, wurde durch den Stationskommandanten in Haft genommen. Er soll sich, wie man hört, einen falschen Eid in Bezug auf ein Jagdvergehen haben zu Schulden kommen lassen. Er wurde nach Tuttlingen eingeliefert.

r Ulm, 22. Febr. Das von weiblichen Angehörigen bewohnte städtische Marienheim findet immer noch nicht den Anklang bei der jungen Damenwelt, der nötig wäre, um den Fortbestand der Einrichtung zu sichern. Wie man hört, soll man sich an maßgebender Stelle bereits mit dem Gedanken tragen, eine Umbenennung herbeizuführen. Doch die Stadt kürzlich die Hälfte des Gebäudes fragen wollte, den ein Diebstahl unter den Sachen der Insassen anrichtete, trägt auch nicht dazu bei, der Stadtverwaltung das Schicksal des Hauses zu machen.

Gerichtssaal.

Das Bauamt hat auf dem Legionenplatz in Stuttgart beschuldigt vorgeworfen da Reichsgericht. Von dem Bauamt in Stuttgart waren schon früher die Bauherrn Schütte und Buhl verurteilt worden, daß sie durch ungenügende Beaufsichtigung den Bauherrn Hans nicht verhindert hätten, wodurch vier Italiener getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Der Reichsanwalt kam nun zu dem Antrag auf Aufhebung des Urteils, soweit es Buhl betrifft, da er nach allem zu der Annahme berechtigt sein konnte, daß Hofmann die wichtige Arbeit übertrug und daß daher seine Anwesenheit an anderen Stellen des Baues nötig erschien. Die Entscheidung des Reichsgerichts wird am 19. März publiziert.

Gagen, 19. Febr. Wegen Herausforderung zum Zweikampf hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer der Chemiker Dr. Emil Wehner aus Württemberg zu verantworten. Der Angeklagte, der in seinem militärischen Verhältnis im Range eines Hauptmanns ist, war nach einer Kontrollversammlung am 15. Nov. v. J. mit dem Reserveleutnant Fabrikant Grützel aus Bahl zusammen. In Folge der Unterhaltung äußerte Grützel: „Ich bin müde, ich kriech' nach ins Bett“, worauf der Angeklagte, angeblich höhnisch, erwiderte: „Ein Reserveoffizier kriecht nie.“ Diese Bemerkung veranlaßte Gr. zu der Antwort: „Ich will meiner Bildung hienur eine derartige Redensart nicht erlauben.“ Durch diese Bemerkung fühlte sich der Angeklagte in seiner Ehre so gekränkt, daß er dem Gr. eine Forderung auf Säbel unter so schweren Bedingungen überreichte, daß der Zweikampf nur mit dem Tode eines der Teilnehmer hätte enden können. Die Sache wurde indes, ohne daß es zum Austrage des Zweikampfes kam, durch das Eingreifen des Ehrenrates beigelegt. Wegen der Herausforderung erhielt der Angeklagte eine Woche Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Febr. Der Kaiser verließ den Grafen von Helldorf die Brillanten zum Schwarzen Adirorden.

Berlin, 23. Febr. Ein Antrag der konservativen Partei für den Reichstagspräsidenten wird in der „Konf. Korresp.“ veröffentlicht (Nr. 34) und lautet: „Der Tod des Reichstagspräsidenten Grafen zu Stolberg erfüllt die politische Öffentlichkeit mit in Sonderheit

die konservative Partei mit tiefer und aufrichtiger Trauer. Mit ihm ging ein verehrungswürdiger, von allen, die ihm näher kamen, hochgeschätzter Mann dahin, dessen höchstes Ziel es war, hingehend und pflichttreu dem Vaterlande zu dienen. Das Amt, das er bekleidete und das er mit freiem Gewissen und Verantwortungsgefühl und in anerkannter Unparteilichkeit ausübte, hat sich nicht nur durch seine Tugenden, sondern auch durch seine Verdienste im Reichstagspräsidenten der konservativen Partei zu rühmt. Dennoch klagt die konservative Partei in dem Zeitpunkt des Grafen zu Stolberg den Verlust eines in vollem Sinne konservativen Mannes, dessen Tugenden sie in Ehren halten wird.“

Zum 71. Geburtstag. August Bedel beging am Dienstag die Feier des 71. Geburtstages in rühmlicher Weise. Parteifreunde und Verehrer aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland hatten Bedel zum Geburtstag und vor allem mit roten Blumen gefüllt. Die „Rheinische Zig.“ in Köln schickte eine Abbildung der alten Dörfler-Festungskasernen, in der Bedel geboren wurde und die Jugendjahre verlebte. Ein Verehrer Bedels aus Frankfurt a. M. sandte eine Namensliste des Demokraten. Über 1000 Glückwünsche liefen ein.

Offenbach a. M., 23. Febr. Ein unbekannter gab gestern einem Dienstmann ein beschleunigtes Auktions mit dem Auftrag, dieses bei der hiesigen Filiale der Darmstädter Bank abzugeben. In dem Auktions bestand sich ein von einer hiesigen namhaften Firma angekaufter Scheck auf 8500 $\frac{1}{2}$ M., der sich auf ein Konto anbezahlt wurde. Der Dienstmann übertrug die Summe dem Unbekannten und erhielt von diesem seine letztwillige 60 $\frac{1}{2}$ M. Bald darauf stellte sich heraus, daß der Scheck gefälscht war.

Am 21. August ist der Bauminister Herr Hellenthal unter Verlesung von 200 000 $\frac{1}{2}$ M. Schulden nach Amerika „abgewandert“.

Wärzburg, 21. Februar. Bei Festungen wurde die Reiche des Reichslandwehrmarschall Franz Sauter aus Weilerhadt (Württemberg) im Rhein gefunden. Sauter besuchte die hiesige Landesfestung und fand vor dem Staatsgericht. Am 8. Dezember v. J. besuchte er eine Festung und war seitdem verschwunden. Selbstmord ist nach Lage seiner Verhältnisse anzunehmen.

(Man erinnert sich wohl, daß im September v. J. ein Aufsatz erschien „Der Schächer in Wildberg“ von F. S. Dieser Artikel kam wie von dem obenangeführten Franz Sauter, der in Wildberg wohlbekannt gewesen sein dürfte. D. K.)

Wien, 23. Febr. Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaisers, erkrankt hier angeblich das Schwiegersohn bei dem Schmiedemeister Hattendorf. Der kleine Kronprinz „Emden“ wird zur Behebung des Krampfgeschwaders Anfang April die Audienz nach Dresden antreten.

Ungarn.

Wien, 23. Febr. Wie die offizielle „Reichspost“ weißt, ist bei der Anwesenheit des österreichischen Kaisers Grafen Archon in Berlin die Erneuerung des Dreibundes seitens Österreich-Ungarns fast rechtlich möglich geworden.

Wien, 23. Febr. An die hier stattfindende Jahresversammlung der österreichischen Friedensgesellschaft schloß sich eine von dem Internationalen Büro zu Bern angeregte gemeinsame Friedenskonvention aller Friedensvereinigungen der Welt. Es wurde beschlossen, der 3. Haager Konferenz eine Petition zu überreichen in der vorgeschlagen wird, es müßten auf der Friedenskonferenz Konventionen abgeschlossen werden, nach denen sich sämtliche Haager Signatarmächte verpflichten, etwaige Streitigkeiten des status quo, der Autonomie und des territorialen Bestandes ausschließlich durch Verträge herbeizuführen. Ferner wurde eine Resolution angenommen, in der die Regierung ersucht wird, baldmöglichst eine Konferenz einzuberufen, um einen auf das internationale Recht gegründeten modus vivendi zu finden, durch den ein Stillstand und eine allmähliche Herabsetzung der Rüstungen herbeigeführt werden könne.

Zusammen, 21. Febr. Anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages Andreas Hofers fand in der Hofkirche ein feierlicher Tranergottesdienst statt, an dem Erzherzog Eugen, der Statthalter von Tirol und Vertreter der Staats-, Landes- und Kommunalbehörden, des Militärs, der Universität u. a. öffentlichen Anstalten, die Studentenschaft und verschiedene Vereine, teilnahmen. Vor Beginn des Requiem begaben sich die Tranergäste zum Grabmal Hofers, an dem zahlreiche prachtvolle Kränze niedergelegt wurden. Auch der Magistrat von Wien hatte einen Kranz gesandt. Hierauf begab man sich zum Presbyterium, wo ein mit dem historischen Hut, Stutzen und Säbel Hofers geschmückter Kutschkutsch, bei dem 9 Basserer in Schützenrock die Ehrenwache hielten. Unter ihnen befand sich auch ein Kränze Hofers, Dr. Haller, Obmann des Basserer Wirtschaftsausschusses. Während des Tranergottesdienstes, den Prälat Pachler vom Stifte Wilten geleitete, wurde auf dem Chor am Requiem vom hiesigen Musikdirektor Rembrandt gesungen.

Chantecler. Das französische Dichters Edmond Rostands Drama „Chantecler“, für welches jahrelang eine fast an amerikanische Verhältnisse grenzende Rufe, die mit der Ausstattung des Stückes zusammen aber eine Million verschlang, gemacht wurde, hat nunmehr seine ersten Aufführungen erlebt. Die Erkaufung war ein sehr großer Erfolg, wenigstens sich in die allgemeine Begeisterung teilweise ein leiser Zweifel mischte, ob die dem „Chantecler“ von der Reklame vorzeitig verteilte Unsterblichkeitsmaske auch echt sei. Trotz aller Bedenken bleibt das Stück aber

er Trauer, die ihm dieses Ziel zu dienen. ...

ein eigenartig schänes Drama. Schon der Einfall, ein ...

Der Hr. Wilhelm Meißner. Eine für die ...

Reichsrat, 22. Febr. Im Hofball am ...

Türkisch-bulgarischer Grenzstreifenfall.

Sofia, 23. Febr. Vorgefesselt griff der türkische ...

Die §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung.

Diese Paragraphen, über deren Ausgestaltung im ...

Der § 152 garantiert die Koalitionsfreiheit für ...

Die jüngste ...

beihald landesgesetzlichen Beschränkungen ...

Der § 152 ...

Sind nun auch die bezeichneten ...

Gerade dieser Mangel an einer ...

Rechtlich ...

§ 223 ...

Es mag ...

Neue Bücher, von denen man spricht:

Table with 2 columns: Book title and price. Includes titles like 'Der Aitentat in der Weltgeschichte'.

Flaschenbinder

Kommen oft trotz aller mütterlichen ...

Scott's Emulsion ...

Am 20. Februar d. J. waren ...

Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen ...

Fahrnis-Versteigerung. In der Konkursache des Konditors ... Montag, 28. Februar d. J., von vormittags 1/9 Uhr an.

Stangen und Brennholz-Verkauf. R. Johann Wübbert. Samstag, 26. Febr., vorm. 9 Uhr in der Traube zu Wübbert.

Liebelöberg. Wagner-u. Brennholz-Verkauf. Unterzeichnet verkauft den 26. d. Mts., von morgens 9 Uhr an: 144 Stück Wagnereichen, 20 „ härkere Eichen mit 7 Festm., 18 „ Buchen mit 4 Festm., 40 Nm. buchenes Scheiterholz.

Jagd-Verpachtung. Die Wildverpachtung der Jagd auf die Gemarkung ... am Dienstag, den 8. März d. J., vormittags 11 Uhr.

Mädchen gesucht, das im Kochen und in Handgeschäften bewandert ist. ... Michael Frank, Gärtner.

Druck-Arbeiten. Brauer-Akademie zu Worms a. Rh. Gegr. 1872 durch Dr. Schneider. ... G. W. Jaiserschen Buchdruckerei, Nagold.



Bekanntmachung.

Die Damen der an dem Festessen aus Anlass des Geburtstages Seiner Majestät des Königs teilnehmenden Herren treffen sich nachm. 3 Uhr in der „Waldlust“.

Auch die Herren begeben sich nach dem Festessen dorthin.

Die Unterzeichneten beehren sich, auch diejenigen Familien, von denen eine Zusage der Beteiligung beim Festessen aussteht, zur Teilnahme an dem Zusammensein in der „Waldlust“ ergebenst einzuladen.

Nagold, den 23. Februar 1910.

Oberamtmann: Kommerell. Landgerichtsrat: Sigel.

K. Seminar.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs wird am 25. Februar unmittelbar nach dem Festgottesdienst Herr Oberlehrer Bach im Festsaal des Seminars einen

Vortrag

halten über
Hilbrecht Dürer.

Zu dieser Feier wird jedermann freundlichst eingeladen.

Nagold, 21. Februar 1910.

K. Seminarrektorat:
Dieterle.

Das Kgl. Genesungsheim Waldeck

ladet die verehrliche Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zu seiner am 25. d. Mts. in der „Waldlust“ stattfindenden

Feier

des Geburtstages S. M. des Königs

geheimlich ein.

Die gefällige Unterhaltung mit Aufführung und Tanz (Kattener Stadtkapelle) beginnt um 7 1/2 Uhr abends.

Verneck.

Die Freiherrl. von Gillingen'sche Gutsherrschaft beabsichtigt,

1120 Fstn. Nadelstammholz

(meist Fichten und Tannen)

auf dem Stock zu verkaufen und zwar

in Tenn Abt. 2 240 Fm., Abt. 6 320 Fm., Abt. 7 160 Fm. und Reg.-shardt Abt. 1-400 Fm. (ca. 1-3 Km. v. der Bahnstation entfernt).

Das Holz ist in der Hauptsache Startholz, teils Kahlhieb teils Kahlhieb und wird auf Verlangen durch den R. Forstwart Combe hier vorgezeigt. Mit dem Hieb kann allmählich begonnen werden. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. — Schriftliche Gebote wollen, in Prozenten der 1910. r. Taxpreise ausgedrückt, auf das ganze Quantum oder Teile desselben, wohlverpackt und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Donnerstag, 3. März d. J.,

nachmitt. 3 Uhr

an Freiherren Rouben von Gillingen in Stuttgart, Urbarstr. 34, Fernsprecher 2727 eingereicht werden.

Bernack.

Die Freiherrl. von Gillingen'sche Gutsherrschaft beabsichtigt,

1120 Fstn. Nadelstammholz

(meist Fichten und Tannen)

auf dem Stock zu verkaufen und zwar

in Tenn Abt. 2 240 Fm., Abt. 6 320 Fm., Abt. 7 160 Fm. und Reg.-shardt Abt. 1-400 Fm. (ca. 1-3 Km. v. der Bahnstation entfernt).

Das Holz ist in der Hauptsache Startholz, teils Kahlhieb teils Kahlhieb und wird auf Verlangen durch den R. Forstwart Combe hier vorgezeigt. Mit dem Hieb kann allmählich begonnen werden. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. — Schriftliche Gebote wollen, in Prozenten der 1910. r. Taxpreise ausgedrückt, auf das ganze Quantum oder Teile desselben, wohlverpackt und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Donnerstag, 3. März d. J.,

nachmitt. 3 Uhr

an Freiherren Rouben von Gillingen in Stuttgart, Urbarstr. 34, Fernsprecher 2727 eingereicht werden.

Pflumm & Kemmler, Tübingen.

General-Vertretung des Portland-Zementwerks Balingen, Vertretung der Südb. Kalkwerke Brackthal, Deutschen Terrazzovertreterverein in Mm.

Zementröhren oooooooooooo

Steinzeugröhren oooooooooooo

Schwemmsteine oooooooooooo

Plättchen oooooooooooo

Terrazzobodenbelag etc.

Spezialhaus für sämtliche Baumaterialien.

Nagold, 24. Febr. 1910.

Zodes-Anzeige.

Liebeträub teilten wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Kind

Richard

im Alter von 2 1/2 Jahren unerwartet rasch verstorben ist.

Die trauernden Eltern

Bernhard Lutz

mit Familie.

Beerdigung Freitag 1/8 Uhr mit Begleitung.

Nagold.

Am Donnerstag, den 24. Februar

Metzelsuppe.

worauf höflich einladet

Gutekunst z. Löwen.

Nagold.

Große st. Orangen, sowie

Apfel

haben bei

Hermann Knodel.

Nagold.

Argentaler

Appetitkäse,

per St. 12 s.

la Kräuterkäse.

Schn. gebacken fettigen

Schweizerkäse

empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Essig-Gurken,

keine Frucht, bringt in empfehlende Erinnerung

Obligor.

Nagold.

Gutschube

Erbsen,

Linsen

und weiße

Perlbohnen

empfiehlt

Gustav Selter.

Ein unmöbliertes freundliches

Zimmer

(partiere) wird zu Bureauzwecken oder zum Aufbewahren von Gegenständen vom 1. April ab vermietet. Näheres d. d. Exp. d. Bl.

Evang. Vereinshaus Nagold.

Heute Donnerstag 24. Februar abends 8 Uhr

Vortrag: „Jerusalem.“

Milit. und Vet.-Verein Nagold.

Aus Anlaß des

Geburtstages Sr. M. j. des Königs

beteiligt sich herein in üblicher Weise am Nachgang und werden die verehrlichen Mitglieder an zahlreicher Beteiligung eingeladen. Sammlung vormitt. 9 Uhr im Lokal.

ferner von abends 7 Uhr an

Bankett in der „Traube“

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle.

Die tit. Herren Beamte, die verehrlichen Vereine, sowie die ges. Bürgerschaft werden hierzu höflich eingeladen.

Der Ausschuß.

Bürger-Verein Nagold.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet im Gasthaus zur „Traube“ unsere

Generalversammlung

statt.

Nach Beendigung der Tagesordnung ist für gemütliche Unterhaltung gesorgt.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet dringend ein

Der Ausschuß.

Evang. Arbeiter-Verein Nagold.

Nächsten Sonntag den 27. Februar veranstaltet der Verein im Gasthof zum „Rössle“ einen

Familienabend mit Aufführung.

Die verehrlichen passiven und aktiven Mitglieder mit Familien sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Beginn 7 Uhr. — Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Unter-Schwandorf, den 25. Febr. 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche mir bei dem so raschen Hinscheiden meines lieben, treubehüteten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Jakob Rapp, alt

Mühlebesitzer,

erfahren durften, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern, auch von Seiten des Kriegervereins Hattenbach sagen im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank

die Witwe:

Friederike Rapp,

mit ihren 3 Söhnen.

Am Samstag, den 26. Februar

werden neue

4 1/2% steuerfreie Goldanleihen

des Königreichs Serbien

zum Preise von

89 1/2%

in Berlin, Frankfurt und Hamburg zur Zeichnung aufgelegt.

Wir nehmen Voranmeldungen bis

Freitag, den 25. ds., abends 7 Uhr

kostenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co.